

sammelt fünf zwischen 2000 und 2005 publizierte Studien zum weiblichen Ordensleben von den Frauenklöstern des Frankenreiches bis hin zu den Zisterzienserinnen.  
R. P.

Irische Mönche in Süddeutschland. Literarisches und kulturelles Wirken der Iren im Mittelalter, hg. von Dorothea WALZ / Jakobus KAFFANKE (Lateinische Literatur im deutschen Südwesten 2) Heidelberg 2009, Mattes, 351 S., Abb., Karten, ISBN 978-3-86809-028-4, EUR 30. – Der Sammelband, der auf Vorträge bei den 28. Beuronen Tagen für Spiritualität und Mystik im Juli 2007 zurückgeht, ist auf ein breiteres Publikum zugeschnitten und bietet zumeist eher eine Zusammenfassung des aktuellen Forschungsstandes als neue Ergebnisse. Etwas abseits vom Thema beginnt er mit Übersetzungen der Viten Patricks durch Walter BERSCHIN (S. 27–47, 5 Abb.) und Brigids von Kildare durch Dorothea WALZ (S. 49–112, 2 Abb.). – Theo KLÜPPEL, Eremus und Peregrinatio. Adomnans *Vita Sancti Columbae* (S. 113–130, 2 Abb.), untersucht das Motiv der Pilgerschaft in dem hagiographischen Text. – Michael RICHTER, Der Aufenthalt des Hl. Columban im Bodenseeraum (S. 131–142), befragt die Columban-Vita des Jonas von Bobbio und die Gallusviten Wettis und Walahfrids auf ihren historischen Kern. – Dorothea WALZ, Der heilige „Ire“ Magnus von Füssen (S. 143–156, 1 Abb.), sieht als zentrales Anliegen der Magnusvita die Betonung des Lehrer-Schüler-Verhältnisses jeweils zwischen Columban und Gallus bzw. zwischen diesen beiden und Magnus. Wenn Magnus wie seinen Lehrern eine irische Herkunft zugeschrieben wird, intensiviert das den Eindruck einer ununterbrochenen Aufeinanderfolge. – Richard ANTONI, Pirminius – ein Ire? (S. 157–181), kann die im Titel seines Aufsatzes gestellte Frage auch nicht endgültig beantworten, sammelt aber Belege dafür, daß Pirmin zumindest durch das irisch-columbanische Mönchtum geprägt war. – Hannsgeorg WEGNER, Walahfrid und die Iren (S. 183–198), sammelt die einschlägigen Stellen. – Stefan WEBER, Pures Mainwasser aus dem Weinkeller Kilians? Die Wundertaten des Macarius im Würzburger Schottenkloster St. Jakob (S. 199–227, 2 Abb.), stellt die überlieferten Nachrichten und Wunderberichte über den nur schwach bezeugten ersten Abt des Klosters († wohl kurz nach 1140) zusammen. – Ders., Die Konstruktion eines fabulösen „irischen“ Heiligenlebens? Der heilige Albert, Regensburg und die Iren (S. 229–304, 4 Abb., 1 Karte), bietet einen ausführlichen Kommentar und eine Übersetzung der Vita Albarti (MGH SS rer. Merov. 6 S. 21–23), muß aber die Frage, ob hinter der Erzählung eine historische Person steht, offen lassen. – Armin SCHLECHTER, Sedulius Scottus, Marquard Freher und Gotthard Vögelin. Ein karolingischer Fürstenspiegel für Kurfürst Friedrich V. von der Pfalz, König von Böhmen (S. 305–332, 4 Abb.), behandelt den Erstdruck von Sedulius' Fürstenspiegel im Jahr 1619, dessen hsl. Grundlage er klären kann, und die Instrumentalisierung des Textes im Rahmen von Friedrichs V. Annahme der böhmischen Krone.  
V. L.

Arlette MAQUET, Être moine à Souvigny: la coutume monastique clunienne au miroir de l'architecture, *Revue d'Auvergne* 125 n° 599 (2011) S. 277–287, bietet Hinweise zur Umsetzung der cluniazensischen *Consuetudines* in Souvigny.  
Rolf Große